



Ecologic Institute
Science and Policy
for a Sustainable World

INTERNATIONALES UMWELTRECHT

Teil 2

**TU Braunschweig, WS 2020/21
Dr Ralph Bodle, LL.M**

8. Umweltvölkerrecht

Internationale Bedeutung des Umweltschutzes:

- ▶ Räumliche Internationalität der Umweltprobleme
- ▶ Wirtschaftliche Internationalität des Umweltschutzes

9. UVR- Entwicklung

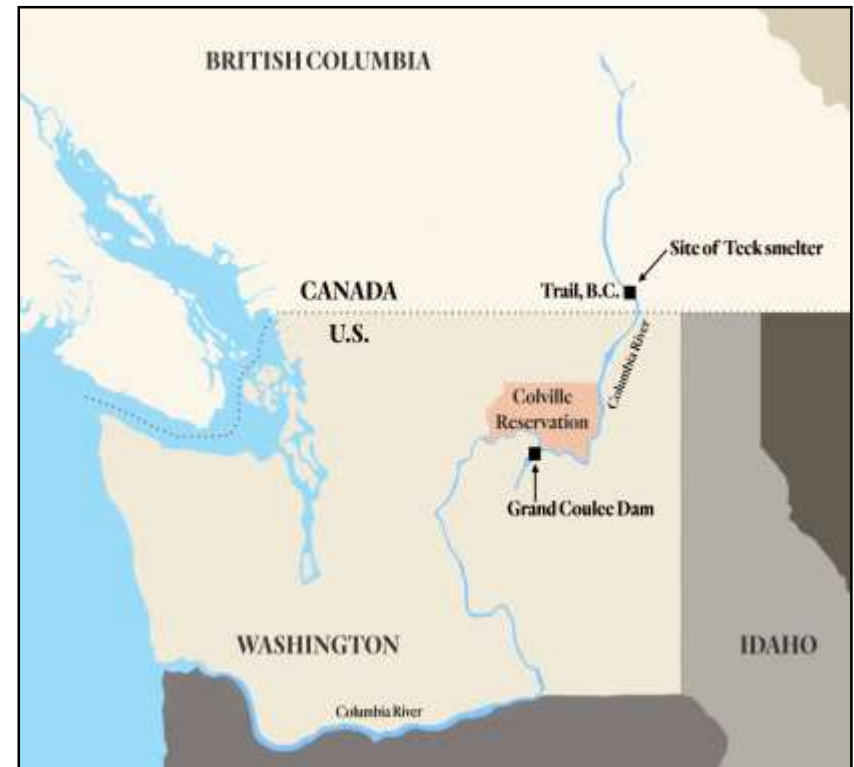
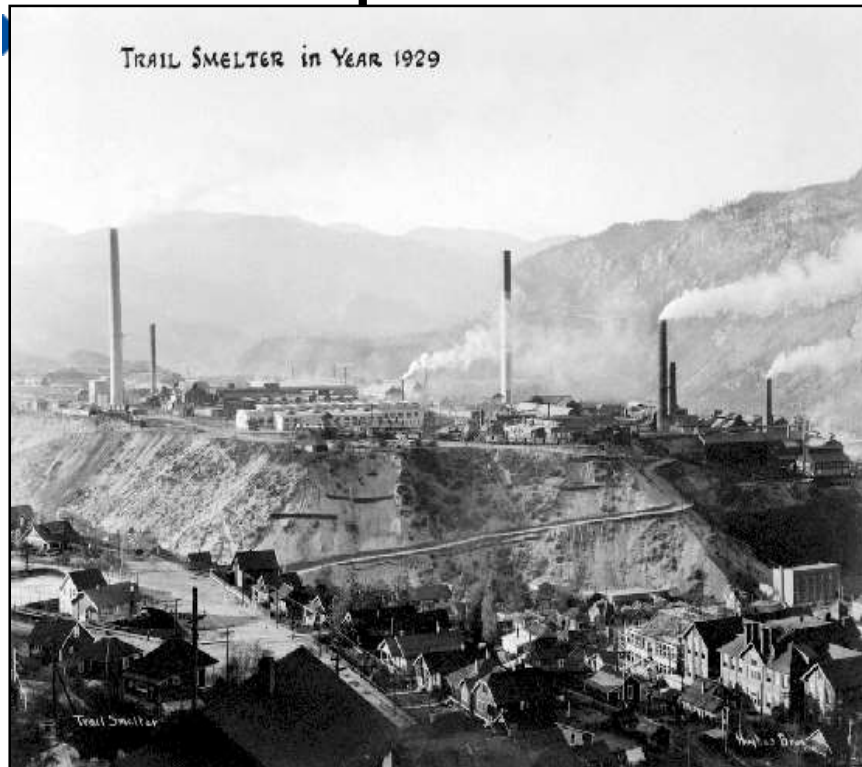
**1895: Harmon-Doktrin:
Souveränität verleihe
einem Staat das Recht,
sein Staatsgebiet nach
Belieben zu nutzen**

- Hier: zunehmende Wasserentnahme der USA aus dem Rio Grande beeinträchtigte Farmer in Mexiko
- hat sich in der Praxis nicht durchgesetzt



9. UVR- Entwicklung

- ▶ 1938 /1941 “Trail Smelter” Schiedsspruch:

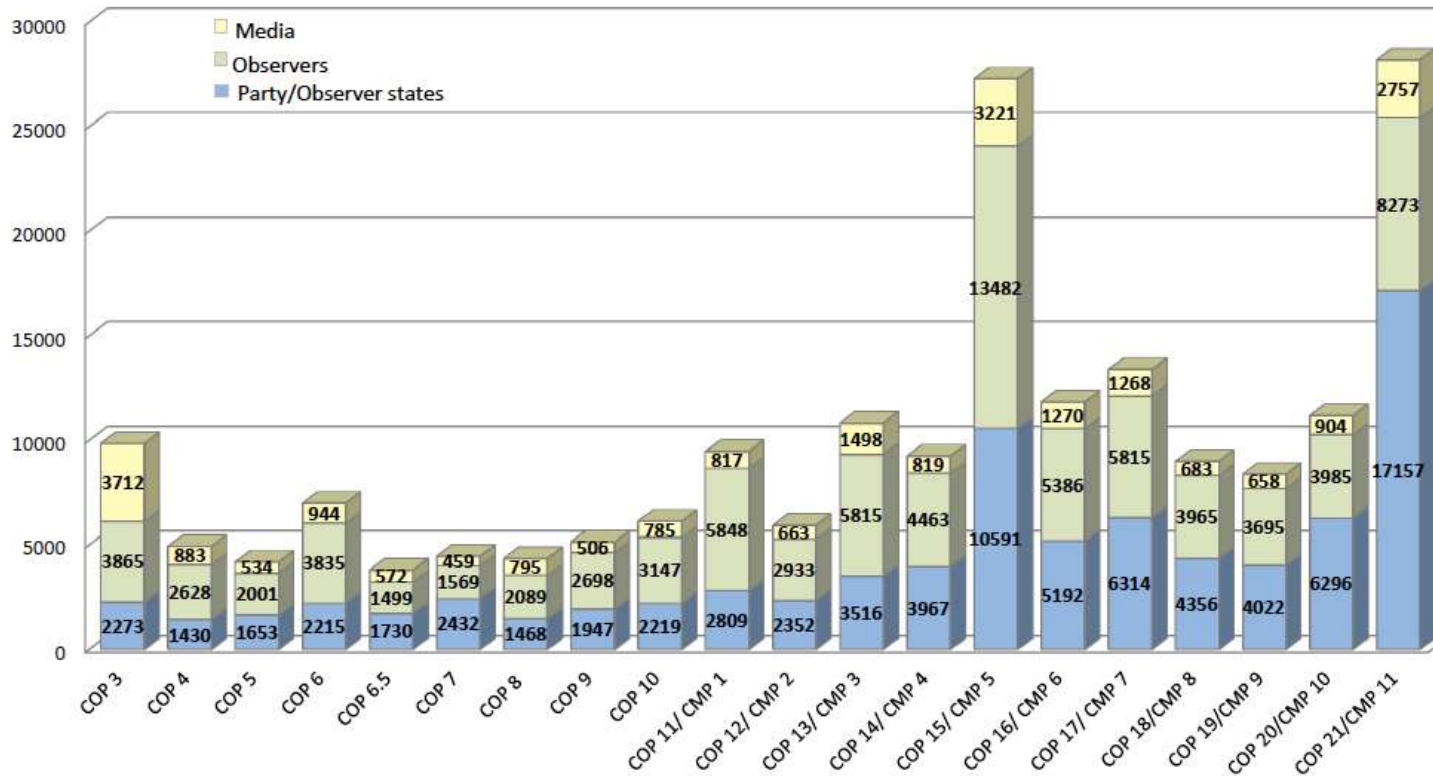


9. UVR- Entwicklung - Meilensteine

- ▶ **1972 Erklärung von Stockholm; Gründung UNO-Umweltprogramm UNEP**
- ▶ **1987 UNO „Brundtland Bericht“**
- ▶ **1992 Rio Konferenz - „Rio Erklärung“**
- ▶ **2002 Weltgipfel in Johannesburg (und Weltgipfel „Rio+20“ 2012)**
- ▶ **2009 Klimakonferenz Kopenhagen**
- ▶ **2015 Sustainable Development Goals**
- ▶ **2015 Klimaabkommen von Paris**

Bsp: Teilnehmer Klimaverhandlungen

Participation breakdown



Source: UNFCCC website

10. UVR - Gewohnheitsrecht und Prinzipien

Nachweis der Praxis und insbesondere Rechtsüberzeugung oft schwierig und streitig (s.o. zu Rechtsquellen)

- ▶ In vielen Fällen mögen manche argumentieren, dass eine Norm bereits Gewohnheitsrecht ist, während andere argumentieren, dass die bestehende staatliche Praxis nicht ausreicht oder dass es keine schlüssigen Beweise dafür gibt, dass Staaten, selbst wenn sie sich in der Praxis daran halten, darüber hinaus auch akzeptieren, rechtlich gebunden zu sein.

Es gibt auch Konzepte und Normen, die als Grundsätze oder "Prinzipien" bezeichnet oder angeführt werden, aber weder die Terminologie noch die internationale Praxis sind in dieser Hinsicht einheitlich oder vereinbart

Nachfolgend:

Grün: gewohnheitsrechtlicher Status wohl gesichert

Rot: Rechtsstatus und Regelungsgehalt teilweise ungeklärt oder streitig

10. UVR - Gewohnheitsrecht und Grundsätze

Zum Grenzüberschreitenden Schädigungsverbot:

IGH-Wortlaut - *Nuclear Weapons* (1996), para. 29:

Die allgemeine Pflicht von Staaten, zu gewährleisten, dass Aktivitäten innerhalb ihres Zuständigkeitsbereichs und ihrer Kontrolle die Umwelt anderer Staaten oder Gebiete außerhalb der nationalen Kontrolle respektieren, ist jetzt Teil des Umweltvölkerrechts.

IGH-Wortlaut - *Pulp Mills* (2010), para. 101:

Ein Staat ist daher verpflichtet, alle ihm zur Verfügung stehenden Mittel zu nutzen, um sämtliche in einem Staatsgebiet oder in Gebieten in seinem Zuständigkeitsbereich stattfindenden Aktivitäten zu vermeiden, die der Umwelt eines anderen Staates erheblichen Schaden zufügen.

10. UVR - Gewohnheitsrecht und Prinzipien

Vorsorgeprinzip (precautionary principle): Sofern die Gefahr erheblicher oder irreversibler Umweltschäden besteht, soll das Fehlen vollständiger wissenschaftlicher Gewissheit darüber nicht als Entschuldigung dafür dienen, Maßnahmen hinauszuzögern, die die Gefahr vermieden oder minimieren.

Verursacherprinzip (polluter pays principle): grundsätzlich soll derjenige, der die Umwelt schädigt, die Kosten tragen.

10. UVR - Gewohnheitsrecht und Prinzipien

- **Umweltprüfung (IGH, Pulp Mills 2010):** "(...) es kann jetzt als eine Pflicht unter dem allgemeinen Völkerrecht angesehen werden, dass eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt werden muss, wenn die vorgeschlagene industrielle Tätigkeit eine erhebliche nachteilige Auswirkung in einem grenzüberschreitenden Zusammenhang haben könnte, insbesondere auf eine gemeinsame Ressource."
- **Nachhaltige Entwicklung**
- **„Equitable utilization“ – faire / angemessene Nutzung gemeinsamer genutzter (Wasser) Ressourcen**
- **Common but differentiated responsibilities and respective capabilities (gemeinsame, aber unterschiedliche Verantwortlichkeit und jeweilige Fähigkeit)**
- **„Common goods“?**

11. UVR – wichtige Regelungsmaterien

1. Atmosphäre / Luft / Klima

2. Wasser (Meere, Seen, Flüsse)

3. Gefährliche Stoffe

4. Polargebiete; Weltraum

5. Biodiversität

6. Bodenschutz

7. Abfall

8. Sonstige

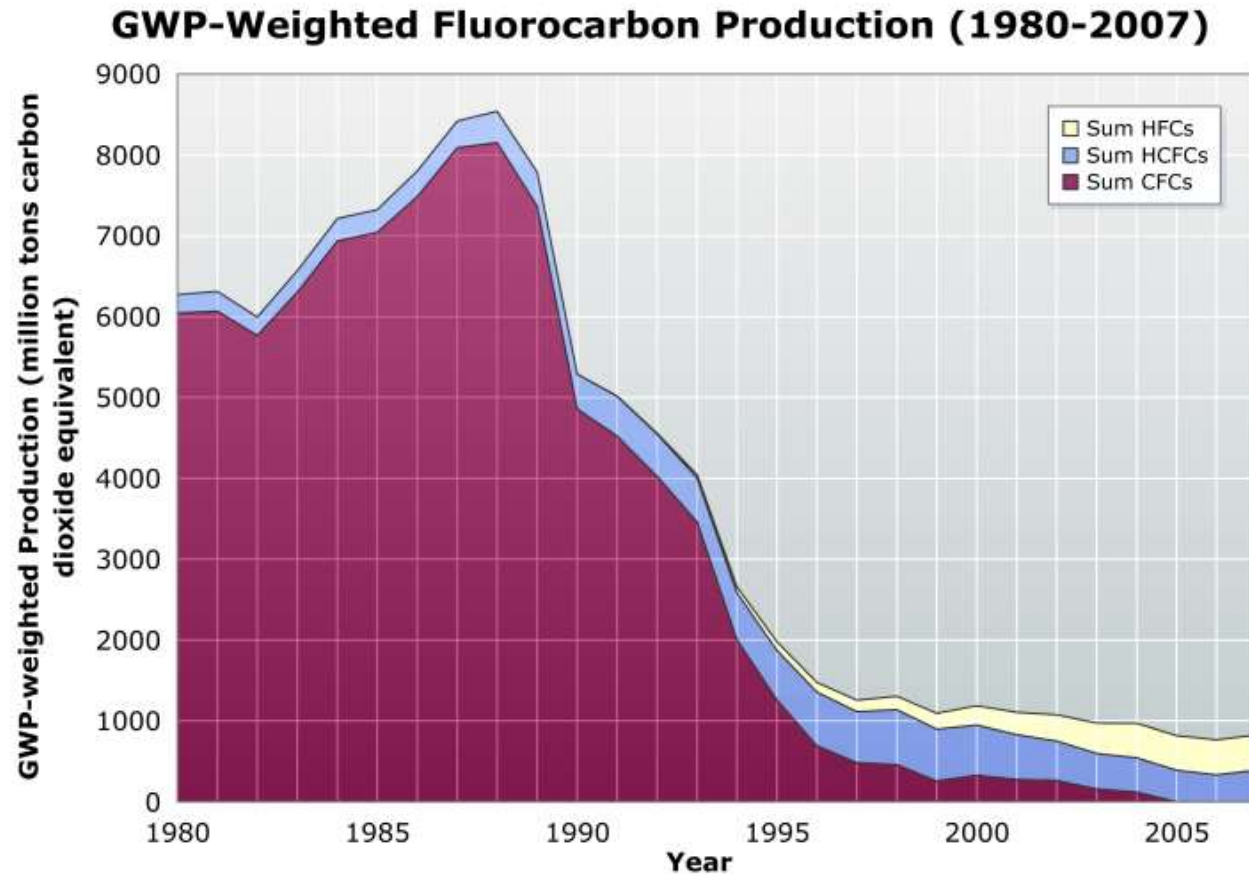
Atmosphäre/Luft: LRTAP



Atmosphäre/Luft - Ozonschicht:

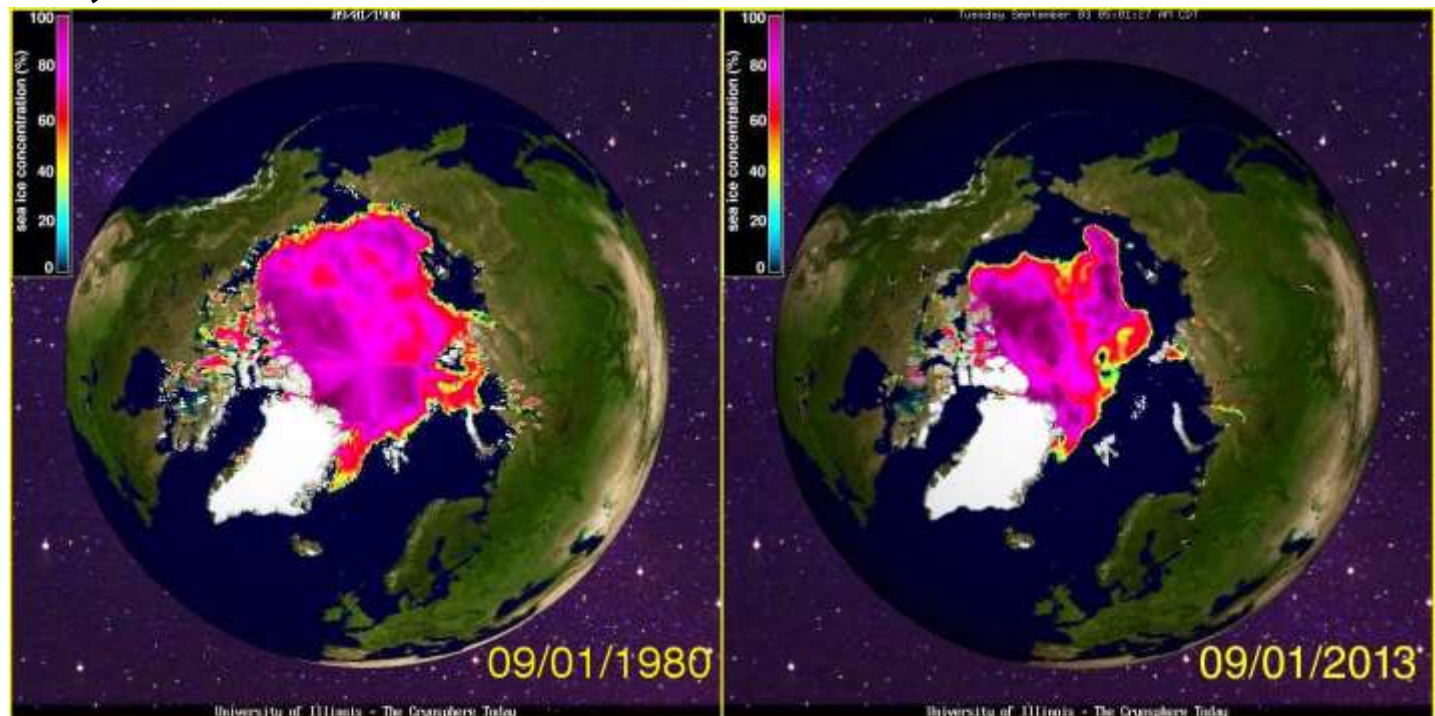
**Wiener
Konvention (1985)**

**Montrealer
Protokoll (1987)**



Atmosphäre/Luft - Klimawandel:

Klimarahmenkonvention (UNFCCC) 1992, Kyoto-Protokoll 1997, Klimaabkommen von Paris 2015

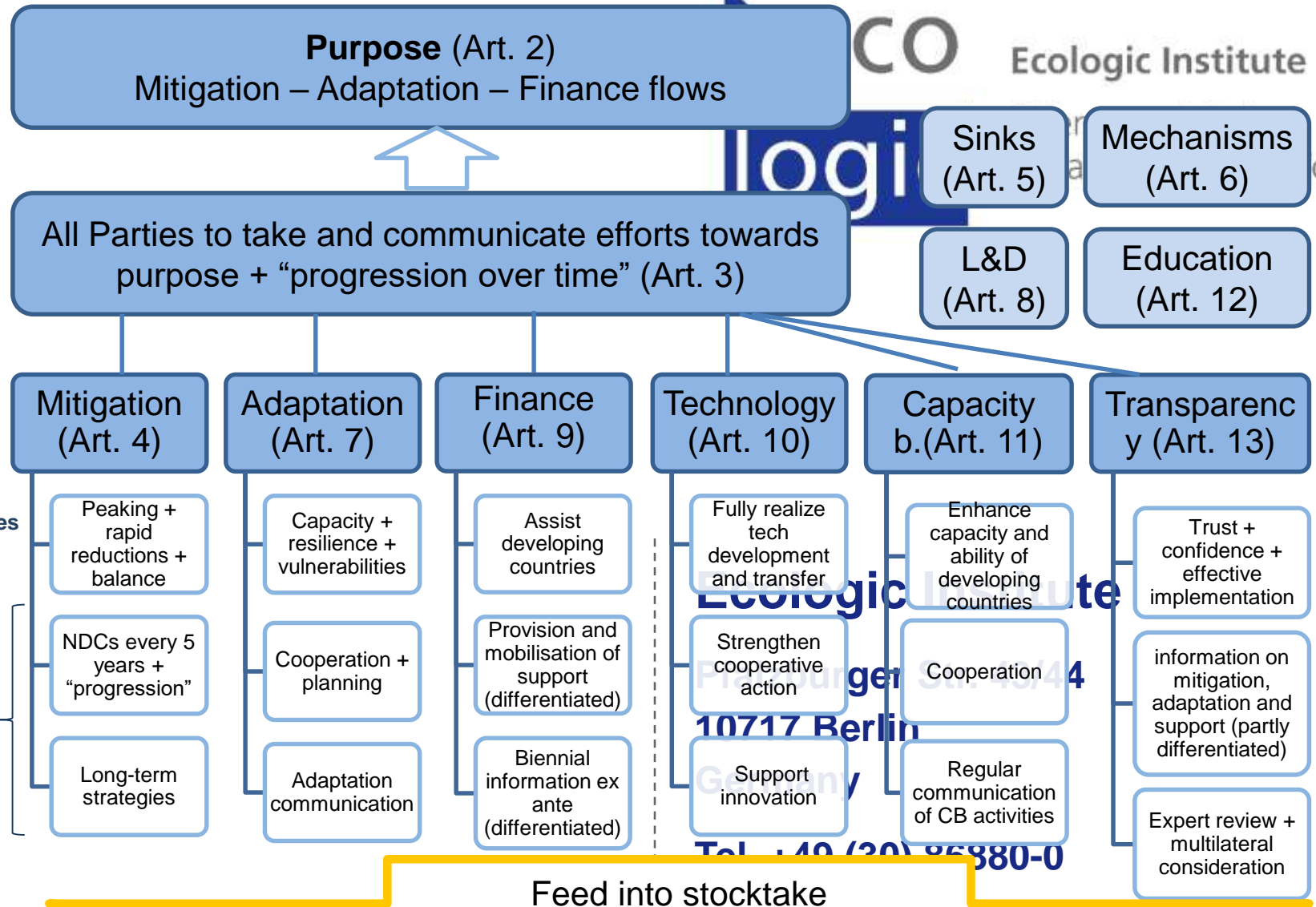


Klima: Paris Abkommen vom 12.12.2015



Structure of the Paris Agreement

Ecologic Institute



Informs actions and support

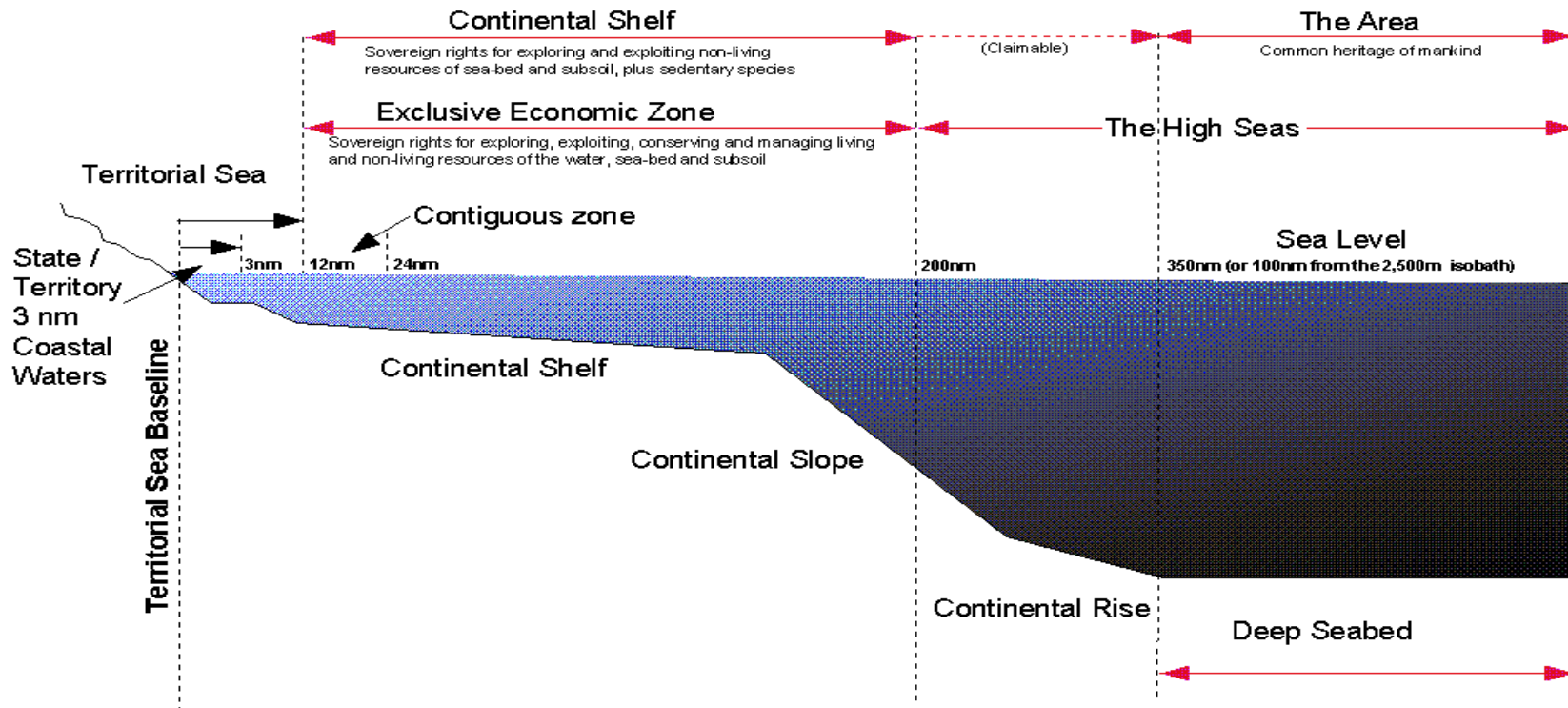
Implementation and Compliance Mechanism (Art. 15)

Stocktake every 5 years of collective progress towards purpose and long-term goals (Art. 14)

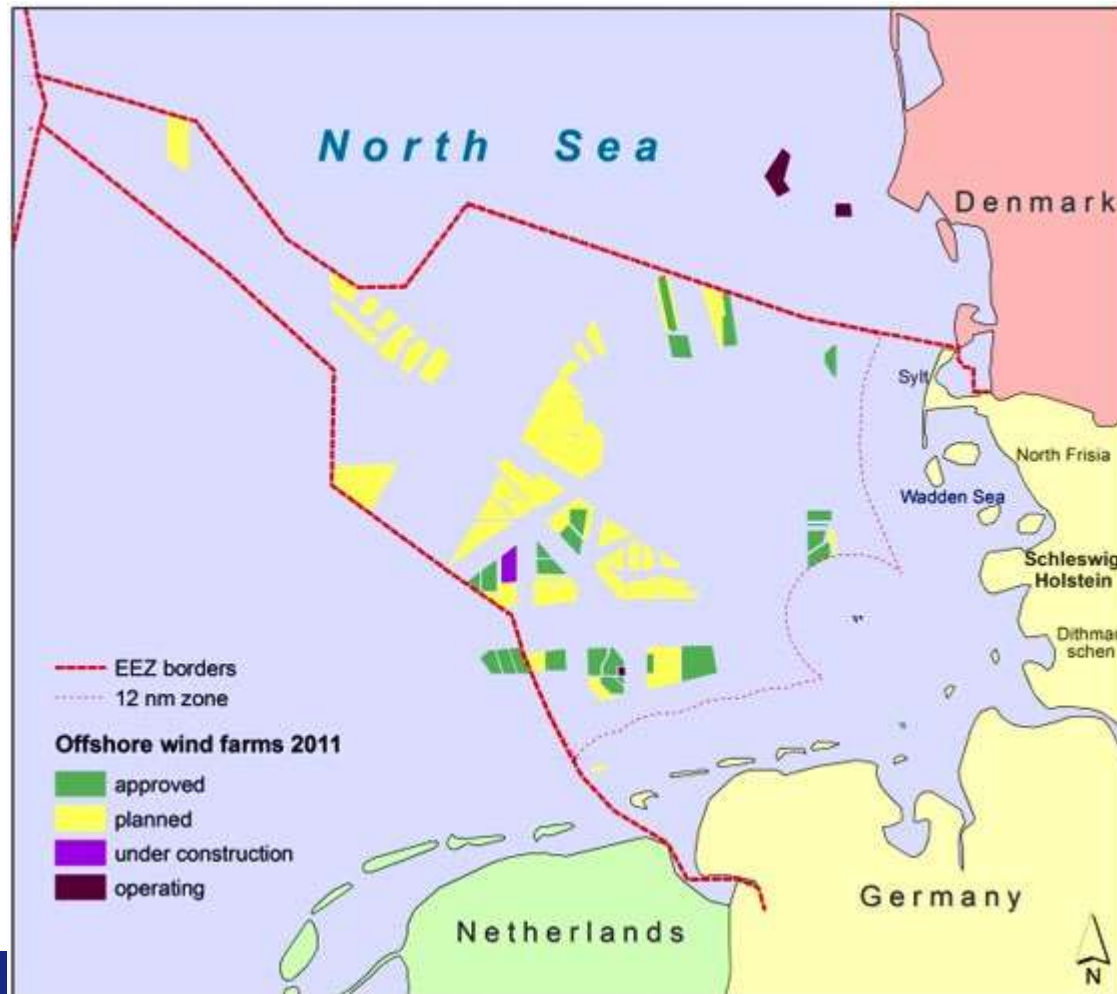
Wasser (Meere, Seen, Flüsse): UN-Seerechtsübereinkommen

Diagram 1

Diagram of Our Maritime Zones



Wasser (Meere, Seen, Flüsse): UN-Seerechtsübereinkommen



Wasser (Meere, Seen, Flüsse)

Londoner Abkommen über die Verhütung der Meeresverschmutzung (1972) und Londoner Protokoll (1996)

